Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1900

35 (10.2.1900)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 35. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Samstag den 10. Februar** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 10 Uhr Vormittags. **1900.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

P. Karlsruhe, 9. Febr. [Mittheilung der Handelskammer.] Gestern fand die ordentliche Generalversammlung der Wahlberechtigten der Handelskammer statt. Zunächst kam die gestellte Rechnung für 1899 zur Vorlage. Auf den Bericht der Rechnungsprüfungskommission hin wurden die Kammer und der Kassier für diese Rechnung entlastet. Den Herren Rechnungsrevisoren wurde für ihre Mühewaltung der Dank der Versammlung ausgesprochen. In die Rechnungsprüfungskommission für 1900 wurden die hier wohnenden Herren Kaufleute Karl Wimpfheimer und Heinrich Oertel wieder als Revisoren, die Herren Brauereidirektor Karl Moninger und Kaufmann Bernhard Fuchs, beide ebenfalls hier, wieder als Ersatzmänner gewählt. Der Voranschlag für 1900 fand in der vorgelegten Fassung die Genehmigung der Versammlung; darnach wird, wie in den letzten 10 Jahren, so auch heuer der Beitragsfuß zu den Kosten der Kammer $^{8}/_{10}$ ₰ von 100 Mk. steuerpflichtigem Kapital betragen. — Auf die Versammlung der Wahlberechtigten folgte eine Sitzung der Handelskammer. In dieser wurden hauptsächlich die Wünsche zum Entwurfe des Sommerfahrplans 1900 besprochen und die Frage der Festsetzung der Be- und Entladefristen erörtert.

§ Karlsruhe, 9. Febr. In den Zeitungen werden seit Bekanntwerden der neuen Bestimmungen über die Annahme von Post- und Telegraphengehilfen von Neuem Angebote von solchen Privat-Unterrichtsanstalten zur Vorbereitung auf die Annahme-Prüfungen veröffentlicht, die sich schon früher unter den alten, einfacheren Bedingungen mit der Vorbereitung für die Postgehilfen-Prüfung befaßt haben. In einem solchen Angebote ist sogar erwähnt „Auch Schüler der Volksschule können das Ziel erreichen". Im Interesse der Bewerber, deren Eltern und Angehörigen wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach den neuen, im Amtsblatt Nr. 1 des Reichspostamts unterm 1. Januar veröffentlichten Annahmevorschriften für die Annahme als Postgehilfe oder als Telegraphengehilfe der Besitz des Reifezeugnisses für die Untersekunda einer neunstufigen oder das Reifezeugniß für die erste Klasse einer sechsstufigen öffentlichen höheren Lehranstalt unbedingtes Erforderniß ist. Dagegen wird durch den Besuch einer Privat-Vorbereitungsanstalt eine Anwartschaft auf Annahme als Post- pp. Gehilfe nicht erlangt. Die betreffenden Vorschriften können bei jeder Postanstalt eingesehen werden, und es ist den Betreffenden dringend zu rathen, sich zur Ersparniß unnöthiger Kosten eingehend darüber zu unterrichten, bevor sie den gedachten Angeboten näher treten.

* Karlsruhe, 9. Febr. Während des gestrigen Brandes im Landauer'schen Geschäft ließ der Großherzog zweimal Erkundigungen einziehen und danach fragen, ob Gefahr vorhanden. Heute Vormittag beauftragte der Großherzog den Hofmarschall Grafen Andlaw mit der Besichtigung der Brandstätte, welche auch Minister Eisenlohr in Augenschein nahm. Die Leichen der verbrannten 3 Mädchen Karrer, Weiß und Schmidt sind bis jetzt noch nicht gefunden. Soweit bis jetzt festgestellt, waren sie mit noch einem anderen Mädchen und einem Hausburschen in der 2. Etage beschäftigt. Alle 5 versuchten die Rettung zuerst zusammen, indem sie eine Verbindungsglasthür einschlagend, den Hauseingang zu gewinnen suchten, weil der ganze Laden, den sie hätten passiren müssen, bereits ein ganzes Flammenmeer bildete Als die Mädchen die Treppe passirten, waren die Räume schon so dicht mit Rauch angefüllt, daß sie nicht mehr sehen und sich nur vorwärts tasten konnten. Als sie glücklich den Hauseingang erreicht hatten, schlugen die Flammen aus den Schaufenstern derart, daß sie vor dem Hauseingang lohten. Die Mädchen fürchteten sich aber, durch die Flammen auf die Straße zu eilen. Nur eins der Mädchen und der Hausbursche wagten aber doch den Lauf durch die Flammen und retteten sich glücklich auf die Straße. Die drei anderen Mädchen eilten zurück in der Absicht, wie aus ihren Worten zu schließen ist, in die oberen Stockwerke zu gelangen, wo sie von der Feuerwehr gerettet würden. Seitdem sind die Unglücklichen verschwunden.

* Karlsruhe, 10. Febr. Heute Morgen gegen 4 Uhr wurden 2 der bei dem Brande verunglückten Mädchen gefunden. Von den beiden Leichen wurden nur noch die Rumpfstücke gefunden, alles andere war ein Raub der Flammen geworden.

* Karlsruhe, 9. Febr. Ein Buchhalter eines hiesigen Geschäfts verübte Unterschlagungen in Höhe von ca. 2000 Mk., die er in Beträgen von 10—100 Mk. veruntreute.

xx. Durlach, 10. Feb. Nachdem das hiesige freiwillige Feuerwehr-Corps in den letzten 14 Tagen jeden Abend von 8—9 Uhr zugsweise mit Hydranten- und Spritzenuebungen im Feuerhause beschäftigt war, hat am Dienstag, Donnerstag und Freitag Abend dieser Woche jeweils mit 2 Zügen das Ab-Exerziren vor dem Kommando bezw. dem Stabe stattgefunden. Dasselbe lieferte im Allgemeinen recht befriedigende Resultate, denn die Geräthe wurden durchweg sicher und vertraut bedient, so daß das Kommando in der angenehmen Lage war, den Herren Chargirten sowohl wie der Mannschaft seine Anerkennung aussprechen zu können. Einen besonders guten Eindruck übten dabei die aus städtischen Mitteln neu beschafften Mannschafts-Ausrüstungen aus, und ist es eine Freude endlich einmal das ganze Corps komplet, einheitlich und berufssicher ausgerüstet zu sehen. Mit doppeltem Eifer widmen sich die Mitglieder, Alt und Jung, dem edlen Dienst der Nächstenliebe und wird es ganz gewiß auch in der ganzen Einwohnerschaft als eine große Beruhigung empfunden werden, in der Stunde der Gefahr eine berufssichere, wohlorganisirte Feuerwehr zur Seite zu wissen.

*** Durlach, 10. Februar. Am letzten Samstag hielt der hiesige Radfahrer-Club „Germania" in den oberen Sälen des Gasthofes zur Karlsburg sein diesjähriges Wintervergnügen ab, welches außer den sehr zahlreich erschienenen Vereinsmitgliedern mit ihren Familienangehörigen auch von einer größeren Anzahl Eingeladener besucht war. Wie alle

---

Feuilleton. 35)

Schatten der Vergangenheit.

Roman von E. Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Schafft das Gespenst fort!" schrie er, als zwei Wärter hinzusprangen und ihn niederbändigten. „Da rollt die Kugel ihm nach, — ich setze auf roth, immer auf roth, va banque, — packt das Gespenst, es hat alles Gold an sich gerafft, wie es mich angrinst, — meine Hände sind rein, — bin ein Edelmann —"

Egbert war, von Grauen gepackt, hinausgeeilt. Draußen auf der Straße stand er eine Weile tiefaufathmend, um seine Gedanken zu ordnen. Was hatte er hören müssen? Welche ungeheuerliche Anklage hatte dieser Elende auf seine Mutter geschleudert! Konnte, durfte er ihm Glauben schenken?

„Nein," schrie es in seinem Innern, „er hat dich belogen, hat die eigene That ihr zugeschoben, ihr und ihrem Bruder, um die ganze Familie zu schänden, und seinem Sohne, — ach, der Bube lebt noch und zehrt von meinem Erbe, und ich Thor, der ihm nur einen Denkzettel gegeben, lief davon. — Aber einen Trost nehme ich mit mir, dieser Sohn ist vor der Welt geschändet, und seinen verbrecherischen Vater hat Gott gerichtet."

Unter diesen Gedanken, die wie schmerzhafte Stiche sein Gehirn durchzuckten, schritt er langsam nach dem Hause des General-Konsuls zurück. Sollte er den menschenfreundlichen Mann über die wahre Persönlichkeit seines Schützlings aufklären? — Nein, würde er die eigene Vergangenheit doch damit preisgeben und sich, da der Unselige im Sterben lag, in ein gehässiges Licht setzen.

Er gab bei seiner Heimkehr dem General-Konsul deshalb nur die Andeutung, daß der Verwundete dem Anscheine nach ein verlorener Abkömmling einer deutschen Adelsfamilie, wahrscheinlich Offizier gewesen, im Uebrigen aber gänzlich verkommen sei und jedenfalls sterben werde.

Er ordnete dann sein Gepäck und hatte die Genugthuung, von del Enna selbst an den Hafen begleitet zu werden, wo ihn der Kapitän der „Hansa" in Person erwartete und ihm mit heller Freude beide Hände zum Gruß entgegenstreckte, während zwei Matrosen in einem Boote ihre Ruder schulterten und ein kräftiges Hurrah dem „Maat" brachten.

Der General-Konsul war tief bewegt, als er ihn zum Abschied umarmte. Er hatte wie ein Vater für ihn gesorgt, indem er ihm noch zuletzt ein geschlossenes Couvert überreichte, das Egbert, der bereits eine ihm übermäßig groß dünkende Summe für seine Dienste empfangen hatte, zögernd zurückweisen wollte.

„Es wäre eine Demüthigung für mich, Sennor!" sprach er halblaut mit leisem Vorwurf.

„Gilt Ihnen mein Leben gar nichts, junger Freund?" erwiderte del Enna, „Sie wissen nicht, welchem Geschick Sie entgegengehen, — wo nur das Geld Ihre Bahn vielleicht zu ebnen vermag. Betrachten Sie es als ein unkündbares Darlehen, das Sie je nach Umständen zurückzahlen können. Sind Sie nun beruhigt?"

„Ja, Sennor, ich danke Ihnen von Herzen!"

„Darf ich Mercedes einen Abschiedsgruß von Ihnen bringen?" fragte del Enna leise.

„Ich bitte darum, fürchte aber, daß sie ihn verschmähen wird."

Der General-Konsul lächelte melancholisch und drückte ihm noch einmal stumm die Hand. Dann sprang er in's Boot, worauf jener sich rasch wandte und eilig davon schritt.

11. Kapitel.

Die „Hansa" war glücklich vor Bremerhaven angekommen, wo sie vor Anker ging. Egbert, der als feiner Passagier diesmal die Reise mitgemacht, nahm herzlichen Abschied vom Kapitän und seinen früheren Kameraden, die ihn jetzt,

Vereinsveranstaltungen, welche der Club seinen Mitgliedern und deren Angehörigen bis jetzt geboten, schloß sich auch diese Aufführung den früheren in würdigster Weise an. Eröffnet wurde das Fest mit einem von dem Vereinsfahrwart Herrn Mattern sehr wirkungsvoll vorgetragenen Prolog, dem ein lebendes Bild „Die Huldigung des Vereinsbanners“ sich anreihte. Sodann folgte das reizende Lustspiel „Ein Glücksfall oder All Heil“, welches von den Mitwirkenden gut durchgeführt und seitens der Zuschauer lebhaft applaudirt wurde. Die Darsteller in dem komischen Terzett „Die lustigen Kellner Jean, Franz, Fritz“ verdienen alles Lob und das als letzte Nummer folgende Reigenfahren muß als eine durchaus tüchtige Leistung bezeichnet werden und fand allseitige vollste Anerkennung. Nach der Aufführung fand mit einer entsprechenden Ansprache seitens des Vorstandes die Preisvertheilung für die im vorigen Jahre ausgeführten Clubtouren statt, bei welcher die Herren Oßwald, Püschel und Köllner und zwar der erstere mit einem silbernen Becher, die beiden letzteren mit kunstvoll ausgeführten Diplomen ausgezeichnet wurden. Das ganze Programm bot durch seine Vielseitigkeit eine recht angenehme Abwechselung und legte Zeugniß dafür ab, daß sowohl der Vereinsvorstand Herr Architekt Bull wie auch der Vereinsfahrwart Herr Mattern die zu Verfügung stehenden Kräfte richtig zu verwerthen verstehen. Dem Radfahrer-Club Germania können wir für den schönen und genußreichen Abend nur unsern Dank und damit auch den Wunsch aussprechen, daß er auf dem betretenen Weg fortfahren und den Vereinsmitgliedern ähnliche Veranstaltungen recht oft bieten möge.

Deutsches Reich.

* Berlin, 10. Febr. Nach Blättermeldungen dürfte die Kanalvorlage Mitte März dem Abgeordnetenhause zugehen. Der Gesetzentwurf betr. die Besteuerung der Waarenhäuser sei vom Staatsministerium bereits durchberathen.

Aus Frankfurt a. M. meldet das „B. T.“: Die Kriminalpolizei verhaftete in Mainz zwei gefährliche, von der Staatsanwaltschaft gesuchte Falschspieler aus der besseren Gesellschaft.

Oesterreichische Monarchie.

* Dux, 9. Febr. Von 107 großen Schächten im Braunkohlenbecken Aussig-Komotau stehen heute 40 im Betriebe. Gestern wurden 575 Waggons Kohlen gefördert.

England.

* London, 9. Febr. Reutermeldung. Es verlautet, die Regierung beabsichtige 37 neue Batterien zu schaffen und für zahlreiche Regimenter 3. Bataillone zu bilden.

* London, 9. Febr. Dem Parlament ging der Nachtragsetat zu, in dem 13 Mill. zur Bestreitung der Kosten für 120 000 Mann verlangt werden, welche infolge des Krieges in dem mit dem 31. März schließenden Finanzjahr mehr ausgehoben werden, sowie zur Bestreitung anderer ausschlägigen Ausgaben für militärische Zwecke.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Brüssel, 8. Febr. Die Schlacht am Tugela dauert unentschieden fort. Bisher wurde Buller an den Hauptpunkten zurückgeworfen. Von Ladysmith trennen ihn zahlreiche Höhen, die ein starkes Burenheer besetzt hält.

* London, 9. Febr. Reutermeldung aus Lourenco Marquez vom 9. d. M.: Eine Depesche aus dem Hauptquartier der Buren vor Ladysmith vom 8. d. M. meldet: Die britische Streitmacht zog sich über den Tugela am 8. d. M. Morgens zurück, nachdem sie ihre Stellung aufgegeben hatte.

London, 8. Febr. Das Kriegsamt gibt bekannt, daß sich in Ladysmith noch 8000 Soldaten befinden, von denen jedoch 3000 durch Krankheit zum Kriegsdienst untauglich sind. Die Garnison lebt nur noch von Konserven, wodurch die Zahl der Kranken täglich vergrößert wird.

* London, 10. Febr. Lord Roberts bestätigte, daß die Buren von General Gatacre am 3. Februar bei Penhök und am Vogelfluß zurückgeworfen wurden. General Gatacre fügt seiner Meldung an Lord Roberts hinzu, beide Außenposten seien völlig gesichert. Lord Roberts legte sodann dar, der Zweck der Bewegung General Macdonalds nach dem Koodoosberge war, den Feind abzuschneiden, welcher die Bahnlinie von Pelmont bedrohte, sich aber vor den Hochländern unter Oberst Broadwood zurückzog. Der Feind versuchte vergebens die Hochländer aus ihrer Stellung zu drängen. Auf Ersuchen Macdonalds brachte General Babington Verstärkungen. Der Feind wurde zurückgeschlagen und räumte später seine Stellung.

* Modderriver, 8. Febr. Reutermeldung. Lord Methuen befahl Macdonald, sich nach Modderriver zurückzuziehen.

* London, 10. Febr. Die Morgenblätter bestätigen die Meldung, daß General Macdonald, nachdem er die Recognoszirung ausgeführt hatte, Befehl erhielt, sich nach Modder-River zurückzuziehen.

Modder-River, 9. Febr. General Macdonald hatte sich gestern den ganzen Tag der Angriffe der Buren auf seine Stellung bei Koodoosberg zu erwehren. Die Engländer verloren 50 Mann.

* Kapstadt, 8. Febr. Das Reuter'sche Bureau meldet aus dem Hauptquartier der Buren vor Ladysmith vom 7. d. M.: Die Buren feuerten auf einen Panzerzug, welcher sich von Chiveley in der Richtung nach Colenso begeben wollte. Der Zug, in welchem sich 2000 Mann befanden, war infolge dieses Angriffes genöthigt, nach Chiveley zurückzukehren. Bei Colenso und am oberen Tugela wird seit heute früh 5 Uhr geschossen.

* Kapstadt, 8. Febr. Die fremden Militär-Attaches verlassen morgen Kapstadt.

Naturgeschichtliche Studie:

Das Thier in der Menschenwelt; der Mensch im Garten der Thierwelt.

Dem Volke nacherzählt.

A. Humoristische Seite.

(Fortsetzung.)

Ebenso hat der Mensch die Art wie er nimmt, stiehlt, raubt, fängt, haßt, liebt, geht, schimpft, spielt 2c. ganz dem Thierreich abgelauscht. Der eine holt sich seinen Raub wie ein Tiger, schießt darauf los wie „ein Drach“ — der andere „ergattert“ seine Stelle, „erschleicht“ sie wie ein Fuchs — „er klettert wie eine Katze“ — „er schlängelt sich durch wie ein Aal“ — „geht den Krebsgang“ — „windet sich wie ein Wurm oder Aal oder Schlange“ — „er fährt auf wie eine gebissene Natter“ — „läuft davon wie ein gebissener Hund“ — „er bewacht seinen Reichthum wie ein Drache, sitzt darauf wie ein Hamster“ — ein anderer mißgönnt seinem Nächsten das Seine wie ein neidiger Hammel — „Neidhammel“ — manche Eltern besitzen in Bezug auf ihre Kinder eine falsch angebrachte Liebe, „Affenliebe“; Stiefmütter und Schwiegermütter hausen oft als „Hausdrachen“, übrigens soll's auch gewöhnliche Hausfrauen dieser Sorte geben; 1000 Wochen alte Menschenkinder beiderlei Geschlechts „schwärmen“ Abends manchmal umher wie Nachtschmetterlinge; manche Damen sind leichtfüßig wie ein Reh oder eine Gazelle; — stolziren daher wie ein Pfau — andere treten unbeholfen auf „wie ein Trampelthier“, schießen Blicke wie ein Basilisk; Uebelgelaunte brummen „wie ein Bär“ — Liebende gurren wie Täubchen — man ist naß wie eine Maus oder ein Pudel, arm wie eine Kirchenmaus, schimpft wie ein Rohrspatz, ist taub wie ein balzender Auerhahn, schläft wie ein Murmelthier 2c.

Im Essen und Trinken sind wiederum Thiere leider! vorbildlich. Der Volksmund weiß zu berichten von einem der „frißt wie ein Schw . . .“ — „ein anderer säuft wie eine Kuh“ — ein dritter dagegen „hält's im Trinken mit den Gänsen“ — ein vierter ist „schleckig wie eine Geiß“ — ein fünfter „hungrig wie ein Wolf“ — ein sechster „durstig wie ein Fisch.“

III. In Bezug auf Intelligenz werden die Menschen von ihresgleichen oft in folgende Klassen eingetheilt: Füchse, Kühe, Ochsen, Esel, Schafe und Kameele.

IV. „Dreckspatz, Mistfink, Mistkäfer, Igel, geschleckter Affe“ und noch derbere Ausdrücke

---

wo seine ganze Vornehmheit sich äußerlich offenbarte, mit einer linkischen Schüchternheit und Scheu betrachteten. Er hinterließ für jeden ein Geldgeschenk, um auf seine Gesundheit zu trinken und sicherte sich dadurch ein unvergängliches Andenken. Sein Gepäck wurde nach dem Bahnhof gebracht, weil es ihn jetzt drängte, sobald als möglich heimathlichen Boden zu betreten. Er fuhr mit der Eisenbahn nach Bremen und sofort mit dem nächsten Zuge weiter.

Nach acht Jahren stand nun der Flüchtling wieder auf deutscher Erde.

Ob man ihn daheim wieder erkennen würde? Aus dem blassen, hochaufgeschossenen Jüngling war ein kräftiger Mann, bärtig und tiefgebräunt von einer südlichen Zone, den die Arbeit gestählt, das Leben geschult und umhergeworfen hatte, geworden. Früh gereift in der Schule bitterer Erfahrungen, war der leichte, jugendliche Frohsinn von ihm gewichen, um einem fast herben Ernste Raum zu geben. — Er grübelte unterwegs darüber nach, ob es nicht klüger sei, vorerst unter dem Namen Leo Günther in der Heimath aufzutauchen. Da er die feste Ueberzeugung hatte, daß kein anderer als Enns de Boer oder dessen Vater den Aufruf an ihn erlassen haben konnte, so entschloß er sich, den Bergdirektor zuerst aufzusuchen. — Welche Freunde besaß der heimathlose Flüchtling sonst auch wohl noch im deutschen Vaterlande, die ein solches Interesse für ihn bekunden würden? Mußte er doch selbst seine eigene Mutter für seine Todfeindin halten!

Ein unsägliches Wehgefühl krampfte bei diesem Gedanken seine Brust zusammen. Wie arm kam er sich vor, wie bettelarm dem allerärmsten Kinde gegenüber, das sich reich fühlen durfte im Sonnenschein der Mutterliebe. Und nun hatte dieser Schurke, um dessentwillen er heimathlos geworden, den Gottes Hand drüben so furchtbar in den Staub geworfen, dasselbe Gift ihm in's Herz geträufelt, das ihn als Jüngling schon halb wahnsinnig gemacht hatte. In der Schule harter Arbeit, die seinen Körper gestählt, seinen Blick geschärft hatte, waren die giftigen Dünste jenes fürchterlichen Verdachts, die ihn zu einer Hamlet-Natur umgewandelt, verflogen und nur die eine feste Ueberzeugung war ihm geblieben, daß sein unvergeßlicher Vater durch fremde Schuld den Tod gefunden und zwar durch die Hand desjenigen, der sein Vormund wurde und den die Mutter ihm zum Stiefvater geben wollte.

Egbert grübelte jetzt, während der Zug vorwärts brauste, über den Bruder dieser Mutter nach, von dem er zum ersten Male gehört, den auch sein Vater nie genannt hatte. Existirte ein solcher wirklich? Oder war's eine Lüge jenes Schurken, um die Blutschuld von sich abzuwälzen und ihn über's Meer einem Trugbilde nachzusenden? Vielleicht wußte der Bergdirektor davon, ihn mußte er befragen.

Er blickte zerstreut zum Fenster hinaus, seine Augen öffneten sich weit, die Gegend war ihm bekannt, sie grüßte den Heimkehrenden wie einen alten Freund. Frühlingsduft der mit Fichten gekrönten Berghöhen drang ihm in's Herz und raunte ihm das Zauberwort: „Heimath“ zu.

Des Flüchtlings Augen wurden feucht, hastig trocknete er die Thräne und preßte die Lippen, um die sich ein harter Zug legte, fest zusammen. Da tönte ein schriller Pfiff, — „Station Gosenbach!“

Egbert verließ das Coupee, übergab einem Gepäckträger seinen Schein und befahl, den Koffer nach dem ersten Hotel „Zum Erbprinzen“ zu befördern.

„Vielleicht eine Droschke gefällig, gnädiger Herr?“ fragte ein Kutscher, der in der Nähe stand, respektvoll an den Hut fassend.

„Ah, hat Gosenbach jetzt sogar Droschken?“ rief Egbert lächelnd, „das ist mir lieb. Bringen Sie mir das Gepäck hierher, guter Freund!“

Der Gepäckträger warf dem Kutscher einen wüthenden Blick zu, war aber hocherfreut, als der noble Passagier ihm ein Zweimarkstück in die Hand drückte. (Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

zeigen den Vergleich hinsichtlich der Reinlichkeit und sonstigen äußern Erscheinung.

V. Einzelne Körpertheile werden ebenfalls mit den entsprechenden Organen der Thierwelt benamst: „Krallen wie eine Katze" — „Klaue" — „Bärenpratzen" — „Augen wie ein Drache, eine alte Eule" — „Rehaugen" — „Ohren wie ein Elefant" — „Löffel wie ein Hase" — „einen Gesichtserker wie ein Nashorn", einen „Rüssel" — „Zähne wie ein Keiler" — „Beine wie ein Elefant", ein „Trampelthier" oder ein „Spatz" — man ist ein „haariger Affe" oder hat „ein Gesicht wie eine blutte Maus" (bluttbloß-unbehaart) — man hat ferner „fuchsrothe oder rabenschwarze Haare", Haare wie ein „Stachelschwein" — Knochen wie ein „Gaul" — ein „Kuhmaul", „Hasenmaul", eine „Spatzenzunge".

VI. Auch hinsichtlich des Gesangs entbehren wir keineswegs der Vorbilder und Rivalen aus dem Thierreich: Jenny Lind ist die schwedische „Nachtigall" — manch andere Jungfer singt so schön — wie ein „Grabb" — Karl der Große verglich den Gesang seiner Franken mit dem „Gebrüll wilder Thiere" — mancher meckert mit seiner Stimme wie ein „Ziegenbock" — ein anderer blöckt wie ein „Kalb" — ein dritter kräht wie ein „Gockler" — ein vierter brummt wie ein „Bär".

VII. Thier- und Menschennamen findet man oft in innigster Verbrüderung, was wiederum auf innere, seelische Eigenschaften oder auf äußere, zufällige Aehnlichkeiten schließen läßt, so haben wir unter uns einen Dachsenfranz, Lauspeter, Saubaschi, Spatzenmichel, Hundskarli, Kuhsepp, Säulouis, Saufrieder, eine Gänseliesel, einen Grabbetoni, Hasenfratz, Kälberborich, Eselstrompeter, Schäfergustel und noch andere mehr.

In diese Kategorie gehören selbstverständlich heute bedeutungslos! ferner verschiedene Familiennamen, z. B. Roßkopf, Hammel, Hirsch, Löb, Bär und Konsorten, Lämmle, Wölfe, Adler und verschiedene andere antisemitische Gegenstände — dann: Eberschwein, Mollekopf. —

(Fortsetzung folgt.)

Marktbericht.

(=) Durlach, 10. Febr. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 172 Läuferschweinen und 110 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 120 Läuferschweine und 110 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läuferschweine 36—70 ℳ, für das Paar Ferkelschweine 15—24 ℳ Trotzdem die Preise gegen Ende ziemlich herabgingen, wurde der Markt nicht vollständig geräumt.

[Feuerversicherung.] Die **Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha,** welche im Jahre 1821 auf **Gegenseitigkeit** errichtet ist, hat mit dem Jahre 1899 **neunundsiebenzig** Jahre ihrer gemeinnützigen Thätigkeit vollendet.

Im Jahre 1899 waren für **5 535 726 600 Mk.** (gegen 1898 mehr 207 834 800 Mk.) Versicherungen in Kraft.

Die Prämieneinnahme dieser Anstalt betrug im Jahre 1899: **17 267 359 Mk. 60 Pf.** (gegen 1898 mehr 482 284 Mk. 10 Pfg.).

Von der Prämieneinnahme wird in jedem Jahre derjenige Betrag, welcher nicht zur Bezahlung der Schäden und Verwaltungskosten, sowie für die Prämienreserve erforderlich ist, den Versicherten zurückgewährt.

Nach dem jetzt veröffentlichten Rechnungsabschlusse für das Jahr 1899 betrug dieser den Versicherten wieder zufließende Ueberschuß **12 271 620 Mk.**, gleich 72% der eingezahlten Prämie.

Im Durchschnitt der zwanzig Jahre von 1880 bis 1899 sind jährlich 74,13% der eingezahlten Prämien an Ueberschuß den Versicherten zurückerstattet.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Aufnahme von Zöglingen in das Georg-August-Maria-Viktoria-Armenerziehungshaus in Rastatt betreffend.

Auf Ostern l. Js. werden in obiger Anstalt **18 Freiplätze** erledigt, die sofort wieder zu besetzen sind.

Das Erziehungshaus hat die Aufgabe, katholische arme Mädchen aus der vormaligen Markgrafschaft Baden-Baden zu brauchbaren Dienstboten heranzubilden; die Unterrichtszeit dauert in der Regel zwei Jahre.

Die Unterrichtsgegenstände sind:

a. das Kochen, d. h. die Bereitung einfacher Speisen (sogenannte Hausmannskost);
b. das Waschen und Putzen;
c. das Stricken in Garn und Wolle;
d. das Nähen, auch mit Benützung der Nähmaschine;
e. das Kleidermachen, d. h. die Anfertigung von Kleidungsstücken zum eigenen Gebrauch;
f. das Flicken und Stopfen;
g. das Bügeln;
h. die Gartenarbeit, d. h. Bestellung des Hausgartens;
i. die Besorgung der Schweine und des Geflügels;
k. die Besorgung und Behandlung der Kranken.

Außerdem wird Unterricht in der Religion und anderen Lehrgegenständen der Fortbildungsschule ertheilt.

Die Eltern und Pfleger vermögensloser katholischer Mädchen aus den berechtigten Gemeinden, welche sich für ihre Töchter oder Pfleglinge um Aufnahme in das Erziehungshaus bewerben wollen, werden aufgefordert, ihre bezüglichen Gesuche binnen 3 Wochen bei dem Armenrath des Heimathortes einzureichen, welcher dieselben binnen weiterer 8 Tage dem vorgesetzten Bezirksamt vorzulegen hat.

Dabei wird bemerkt, daß die aufzunehmenden Mädchen aus der Volksschule entlassen und in der Regel nicht über 15 Jahre alt sein sollen; auch müssen sie gesund und bildungsfähig sein.

Zum Nachweis dieser Erfordernisse ist jedem Aufnahmsgesuch der vorgeschriebene Fragebogen vollständig und sorgfältig beantwortet beizulegen.

Die Bewerberinnen haben sich in der Folge einer vom Verwaltungsrath der Anstalt anzuordnenden Vorprüfung hinsichtlich ihrer Schulkenntnisse und Bildungsfähigkeit zu unterziehen.

Auch haben diejenigen, deren Aufnahme genehmigt wird, bei ihrem Eintritt als Vergütung für die Kosten der Kleidung und des Schuhwerks während des Aufenthalts in der Anstalt 25 Mark baar zu entrichten, die von den unterstützungspflichtigen Personen oder Armenverbänden aufzubringen sind.

Karlsruhe den 15. Januar 1900.

Großh. Verwaltungshof:
Engelhorn.

Nr. 3653. Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur allgemeinen Kenntniß.

Durlach den 3. Februar 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 4124. In den Gemeinden Oberhausen (Amt Bruchsal) und Diedelsheim (Amt Bretten) ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.

Durlach den 7. Februar 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 4272. Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß die mit Verfügung Großh. Bezirksamts Karlsruhe vom 20. Dez. 1899 Nr. 129,118 und 11. Jan. 1900 Nr. 4089 bezüglich der Gemeinden Knielingen und Büchig auf Grund des §. 59 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 getroffenen Anordnungen hiermit aufgehoben werden.

Dagegen wird gemäß §. 58 der genannten Verordnung angeordnet, daß auch aus nicht verseuchten Beständen der Gemeinden Knielingen und Büchig Vieh (Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen) während der Dauer der Seuche nur auf Grund eines thierärztlichen Zeugnisses, welches die Seuchenfreiheit der betreffenden Thiere bescheinigt, ausgeführt werden darf.

Nur für solche Thiere dürfen Gesundheitszeugnisse ausgestellt werden, welche mindestens seit 5 Tagen in seuchenfreiem Zustand in der Gemarkung sich befinden, in welcher ihre Untersuchung erfolgt.

Durlach den 9. Februar 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß längstens bis zum 14. l. Mts. das 3. Sechstel an direkten Steuern (Grund-, Häuser-, Beförsterungs-, Gewerb- und Einkommensteuer) bei der am Wohnsitze der Steuerpflichtigen befindlichen Steuereinnehmerei einzuzahlen ist.

Nichteinhaltung des Verfalltermins hat Mahnung zur Folge, wofür an den Mahner eine Gebühr von 20 ₰ zu entrichten ist.

Bretten den 5. Februar 1900.

Großh. Finanzamt:
End.

Auszug aus der Dienstvorschrift für die Infanterieschulen.

Nachrichten

für diejenigen jungen Leute, welche in die Unteroffiziervorschulen einzutreten wünschen.

1. Die Unteroffiziervorschulen haben die Bestimmung, geeignete junge Leute von ausgesprochener Neigung für den Unteroffizierstand in der Zeit zwischen dem Verlassen der Schule nach beendeter Schulpflicht und dem Eintritt in das wehrpflichtige Alter derart fortzubilden, daß sie für ihren künftigen Beruf tüchtig werden. Bei militärischer Erziehung sollten sie dort Gelegenheit finden, ihre Schulkenntnisse soweit zu ergänzen, wie dies nicht nur im Hinblick auf den militärischen Beruf, sondern auch für ihre spätere Verwendbarkeit im Militär-Verwaltungs- bezw. Civildienst wünschenswerth ist. — Daneben wird der körperlichen Entwickelung und Ausbildung, unter vorzugsweiser Berücksichtigung der Anforderungen des Militärdienstes, besondere Aufmerksamkeit zugewendet.

2. Die Ausbildung in den Unteroffiziervorschulen dauert in der Regel zwei Jahre.

3. Die Zöglinge der Unteroffiziervorschulen gehören nicht zu den Militärpersonen des Reichsheeres. Denselben stehen daher bei vorkommenden Dienstbeschädigungen keine Ansprüche auf Invaliden-Wohlthaten zu. Die Aufnahme begründet aber die Verpflichtung, aus der Unteroffiziersvorschule, unter Uebernahme der für die Ausbildung in einer Unteroffizierschule festgesetzten besonderen Dienstverpflichtung, unmittelbar in die hiefür bestimmte Unteroffizierschule überzutreten und für jeden vollen oder auch nur begonnenen Monat des Aufenthaltes in der Unteroffiziervorschule 2 Monate über die gesetzliche Dienstpflicht hinaus im aktiven Heere zu dienen; für den Fall aber, daß ein Zögling dieser Verpflichtung überhaupt nicht oder nicht im vollen Umfange nachkommen sollte, die auf ihn gewendeten Kosten, 465 Mark für jedes auf der Unteroffiziervorschule zugebrachte Jahr bezw. einen vollen Monat ausmachenden Fristen tageweise berechnen. Wird ein Zögling als zum Unteroffizier ungeeignet aus der Unteroffiziervorschule entlassen, so ist er zur Erstattung der Kosten nicht verpflichtet. Auch übernimmt derselbe für einen etwaigen, über 2 Jahre hinaus erforderlich werdenden Aufenthalt in der Unteroffiziervorschule keine besondere Verpflichtung.

4. Bei dem Uebertritt in die Unteroffizierschule hat der Freiwillige den Fahneneid zu leisten und steht dann wie jeder andere Soldat des Heeres unter den militärischen Gesetzen.

5. Nach der in der Regel 2 Jahre dauernden Ausbildung in der Unteroffizierschule werden die in den Unteroffiziervorschulen vorgebildeten Unteroffizierschüler an Infanterie-, Jäger-, Marine-Infanterie- und Artillerie-Truppentheile überwiesen, und zwar diejenigen Unteroffizierschüler, welche die Befähigung hierzu erworben haben, als Unteroffiziere.

6. Die Aufnahme in eine Unteroffizierschule ist von folgenden Bedingungen abhängig:

Die Aufzunehmenden dürfen in der Regel nicht unter 15, aber nicht über 16 Jahre alt sein.

Sie müssen sich tadellos geführt haben, vollkommen gesund, im Verhältniß zu ihrem Alter kräftig gebaut, sowie frei von körperlichen Gebrechen und wahrnehmbaren Anlagen zu chronischen Krankheiten sein, ein scharfes Auge, gutes Gehör und fehlerfreie (nicht stotternde) Sprache haben.

Sie müssen leserlich und im Allgemeinen richtig schreiben, Gedrucktes (in deutscher und lateinischer Druckschrift) ohne Anstoß lesen können und in den vier Grundrechnungsarten bewandert sein.

Bettnässer, Bruchleidende und mit Fußschweiß behaftete junge Leute dürfen nicht angenommen werden.

7. Wer in eine Unteroffiziervorschule aufgenommen zu werden wünscht, hat sich, nachdem er mindestens 14½ Jahr alt geworden ist, begleitet von seinem Vater oder Vormund, persönlich bei dem für seinen Aufenthaltsort zuständigen Bezirkskommando oder bei dem Kommando einer Unteroffiziervorschule vorzustellen und hierbei folgende Papiere vorzulegen:

a. ein Geburtszeugniß (A.-V.-Bl. 1892 S. 182, Nr. 212),
b. den Konfirmationsschein bezw. einen Ausweis über den Empfang der ersten Kommunion,
c. ein Unbescholtenheitszeugniß der Polizeiobrigkeit,
d. etwa vorhandene Schulzeugnisse,
e. eine amtliche Bescheinigung über die bisherige Beschäftigungsweise, über früher überstandene Krankheiten und etwaige erbliche Belastung.

Der Bezirkskommandeur 2c. veranlaßt die ärztliche Untersuchung, die schulwissenschaftliche Prüfung und die Aufnahme einer schriftlichen Verhandlung über die unter 3 erwähnte Verpflichtung, welche vom Vater oder Vormund mit zu unterzeichnen ist.

8. Insoweit Stellen frei sind, erfolgt die Einberufung in der Regel nach vollendetem 15. Lebensjahre in die Unteroffiziervorschulen in Weilburg, Annaburg, Jülich und Wohlau im Oktober, in die Unteroffiziervorschule in Neubreisach im April jeden Jahres durch Vermittelung der Bezirkskommandeure.

Diejenigen jungen Leute, welche 16 Jahre alt geworden sind, ohne einberufen worden zu sein, sind von der Aufnahme ausgeschlossen und erhalten daher die eingesandten Papiere zurück.

9. Die Einberufenen haben sich zunächst in das Stabsquartier des Bezirkskommandos zu begeben. Hier werden sie nochmals ärztlich untersucht und erhalten im Falle der Brauchbarkeit:

a. Für die Zureise dorthin eine Vergütung bei Eisenbahnverbindung 1,5 ₰, bei Landweg — nächste Poststraße — ohne Rücksicht auf das wirklich benutzte Beförderungsmittel 10 ₰ für jedes km.
b. an Zehrgeld:
bei Reisen auf der Eisenbahn für jedes km 0,5 ₰,
bei Reisen auf den Landwegen für jedes km 1,5 ₰.

Die gleichen Entschädigungen wie zu a und b sind zuständig für den Weitermarsch zu der betreffenden Unteroffiziervorschule bezüglich des etwa zurückzulegenden Landweges und des Zehrgeldes. Letzteres beträgt jedoch für die ganze vom Heimathsorte zurückgelegte Strecke mindestens 1 ℳ. Für die Eisenbahnfahrt vom Bezirkskommando zu der Unteroffiziervorschule wird ein Militärfahrschein nach Muster A der Anl. 3 der F.-Tr.-O. (mit Abschnitt 2 Anerkenntniß für die Militärverwaltung) ausgestellt.

Das Fahrgeld ist zu stunden.

Auf dem Fahrschein ist die Unteroffiziervorschule näher zu bezeichnen, bei welcher das Fahrgeld zu liquidiren ist.

10. Bei der Geltung zum Eintritt in eine Unteroffiziervorschule müssen die Einberufenen mit einem Paar guter Stiefeln und zwei neuen Hemden, sowie mit 6 Mark zur Beschaffung des erforderlichen Putzzeuges versehen sein.

Das zum Lebensunterhalt Nothwendige wird unentgeltlich gewährt.

11. Wird bei längerem Aufenthalt als 2 Monaten auf der Unteroffiziervorschule die Entlassung eines Zöglings von den Angehörigen oder von diesem selbst gewünscht, so sind die für denselben aufgewandten Erziehungskosten zurückzuzahlen und erfolgt die Entlassung sofort nach Empfang des Betrages mit Genehmigung der Inspektion seitens der betreffenden Anstalt.

Die Berechnung und Einziehung derselben erfolgt von der Unteroffiziervorschule, bei welcher der Zögling sich befindet.

Die Erlassung der Erziehungskosten bei länger als zweimonatigem Aufenthalt auf der Unteroffiziervorschule unterliegt der Entscheidung des Kriegsministeriums (Allgemeinen Kriegsdepartements) und ist durch die Inspektion herbeizuführen.

Durlach.

Firmenregister.

Firma S. Metzger in Grötzingen.
Am 8. Februar 1900 eingetragen:
Die Firma ist erloschen.
Großh. Amtsgericht.

Brennholz-Versteigerung.

Das **Großh. Forstamt Langensteinbach** versteigert mit Borgfrist bis 1. November d. Js. im Rathhause zu **Langensteinbach**, jeweils **Vormittags 10 Uhr** beginnend, am

Donnerstag, 15. Februar 1900

aus Domänenwald **Hermannsgrund und Winterhalde:**

20 Ster buchenes, 12 Ster eichenes, 77 Ster gemischtes, 911 Ster forlenes Scheit- und Rollenholz; 133 Ster gemischtes, 138 Ster forlenes Prügelholz, 4 Ster forlenes Stockholz, 9200 gemischte und forlene Normalwellen.

Am Freitag, 16. Februar 1900

aus Domänenwald **Rappenbusch:**

137 Ster buchenes, 11 Ster eichenes, 60 Ster gemischtes, 176 Ster forlenes Scheit- und Rollenholz, 5 Ster buchenes, 37 Ster gemischtes, 14 Ster forlenes Prügelholz, 84 Ster gemischtes Stockholz, 6250 gemischte und forlene Normalwellen.

Die Forstwarte Welte und Kies in Langensteinbach zeigen das Holz auf Verlangen vor.

Holzversteigerung.

Das Großh. Forstamt Durlach versteigert am

Dienstag den 13. Februar d. J.,
Vormittags halb 11 Uhr,

auf dem Rathhause zu Wöllingen aus Domänenwald Hohberg, Abtheilung 2 u. 4:

4550 gemischte Laubholz-Durchforstungs-Wellen, 7550 Laubholz-Faschinen-Wellen, 2 Loose Schlagraum;

aus Abtheilung 1, 2, 4, 7, 8, Dürrholz:

3 Ster buchene, 2 Ster gemischte Rollen, 14 Ster forlenes Prügelholz, 125 Laubholz-Wellen;

aus Domänenwald Schlohberg, Abtheilung 1 und 3:

4 Ster gemischtes, 3 Ster forlenes Prügelholz.

Domänenwaldhüter Munz in Jöhlingen und Hilfswaldhüter Weber in Wöschbach zeigen das Holz auf Verlangen vor.

Holzversteigerung.

Die Stadt Durlach läßt aus ihren Gemeindewaldungen am

Donnerstag den 15. Februar,
Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhause zu Blankenloch öffentlich versteigern:

aus Distrikt Unterfüllbruch Schlag 17, 18:
6 Ster Laubholz-Prügelholz,
7 Ster Laubholz-Klotzholz,
13,950 Laubholz-Wellen;
aus Distrikt Oberfüllbruch Schlag 8, 9:
7 Loose Faschinen-Reisig.

Gemeindewaldhüter Christian Hofheinz zeigt das Holz auf Verlangen vor.

Singen.

Rindsfasel-Versteigerung.

Die hiesige Gemeinde versteigert am **Mittwoch den 14. Februar,** Nachmittags 2½ Uhr, einen fetten Rindsfarren.

Zusammenkunft ist im Farrenhofe.

Singen, 8. Febr. 1900.
Der Gemeinderath:
Schmidt, Bürgermeister.
Krämer, Rathschreiber.

Singen.

Stammholz-Versteigerung.

Die hiesige Gemeinde versteigert am **Donnerstag den 15. Februar d. J.,** Nachmittags 2 Uhr, im Gabenschlag Hegenach:

26 Stück Eichen in der Stärke von 0,40 bis 1,34 Festmeter.

Die Zusammenkunft ist im Gabenschlag beim Wöschbacher Feld.

Singen, 8. Febr. 1900.
Der Gemeinderath:
Schmidt, Bürgermeister.
Krämer, Rathschreiber.

Wöschbach.

Stammholz-Versteigerung.

Die hiesige Gemeinde versteigert am

Montag, 12. Februar d. J.,
Vormittags **9** Uhr

beginnend, im Gemeindewald mit Borgfrist bis 1. Septbr. 1900:

56 Stück Eichen, darunter 6 Stück über 1 Festmeter, 4 Forlen, 1 Rusche, 18 Tannen und 3 Linden.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr beim Rathhause.

Wöschbach, 6. Febr. 1900.
Der Gemeinderath.
Weingärtner.
Daum.

Durlach.

Liegenschaftsversteigerung.

Im Auftrag der Frau Weinbergwirth Andreas Schenkel Wittwe, Magdalene geb. Dittler hier, werden

Montag den 12. Februar,
Nachmittags 2 Uhr,

im Rathhause hier nachbeschriebene Liegenschaften öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften:

1.

Lgrb. Nr. 1025, Pl. 20. 2 a 17 qm Hofraithe im Ortsetter; darauf steht eine zweistöckige Scheuer mit Stallung und Vorgärtchen in der Bäderstraße Nr. 3, neben Landwirth Jakob Weiler und Schneidermeister Gustav Kammerer hier, geschätzt zu 5400 Mk.

2.

Lgrb. Nr. 2085, Pl. 30. 23 a 13 qm Wiese in der Lenzenhub, einerseits Friedrich Ludwig Geyer, Bäckers Ehefrau, geb. Rittershofer, und Adlerwirth Friedrich Jung, anderseits Ernst Born und Ernst Sohn, Landwirth in Aue, geschätzt zu 1000 Mk.

3.

Lgrb. Nr. 2540, Pl. 33. 45 a 27 qm Wiese auf der Breit, einerseits Metzger Wilhelm Claupin Ehefrau, geb. Kunzmann, anderseits Altbürgermeister Heinrich Steinmetz Ehefrau, geb. Jung hier, geschätzt zu 1200 Mk.

Die näheren Steigerungs-Bedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Durlach, 5. Febr. 1900.
Der Waisenrath:
Max Altfelix.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Im Auftrag werden

Freitag den 16. Februar,
Nachmittags halb 2 Uhr,

im Hause Friedrichstraße Nr. 2, 2. Stock, nachstehende Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Chiffonnier, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, verschiedene Tische, 2 Polsterstühle, 2 kleine Sopha, 2 aufgerichtete Betten

mit Rost und Matratzen, verschiedene neue Bilder, Frauenkleider, 16 neue Bettvorlagen, 6 neue Betttaschen, 4 Regenschirme, 4 Paar neue große eingesetzte Vorhänge, 1 Küchenschrank, ein neuer eiserner Kochherd, 3 Küchenschäfte, Küchengeschirr, Messingpfannen, 1 neuer Kochofen, 2 Waschzüber, 3 Ster kleingemachtes Brennholz und sonst noch verschiedene Gegenstände.

Durlach, 9. Febr. 1900.

Der Waisenrath:
Max Altfelix

Privat-Anzeigen.

Gesucht zum 1. Juli 1900

ein Haus zum Alleinbewohnen oder eine herrschaftliche Wohnung von mindestens 8 Zimmern mit Gas- und Badeeinrichtung, Küche und Zubehör, sowie Stallung, Wagenremise und Futterboden.

Angebote an Major **Schoenborn**, Ettlinger Straße 16, erbeten.

Verloren wurde am Freitag ein **Brief mit Loosen.** Gegen Belohnung abzugeben

Kelterstraße 5, 1. Stock.

Die Loose haben für den Finder keinen Werth.

---

wurde ein lederner **Geldbeutel** (sog. Zieh am Riemen) mit ungefähr 20 Mark Inhalt in Silber. Der ehrliche Finder wolle denselben gegen gute Belohnung bei der Expedition dieses Blattes abgeben.

Mädchen-Gesuch.

Ein älteres braves, fleißiges Mädchen oder Frau, sowie ein 14—16jähriges bei sehr gut. Lohn u. famil. Behandlung ges. Offerten erbeten unter A. G. 100 an die Expedition d. Bl.

Gesucht auf möglichst bald ein ordentliches, nicht zu junges **Mädchen** für den ganzen Vormittag von kleiner Familie. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Wer **Stelle sucht**, verlange unsere „Allgemeine Vakanzenliste".
W. Hirsch Verlag, Mannheim.

Eine gut erhaltene Bettlade mit Rost ist zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition.

Ein Arbeiter
kann Kost und Wohnung erhalten
Pfinzvorstadt 5.

Zimmer, 2 schön möblirte, zu vermiethen
Schloßstraße 1.

Mutterschwein, ein trächtiges, hat wegen Platzmangels preiswerth zu verkaufen **Friedrich Stuhlmüller** zur Schnellermühle in Berghausen.

Samen.

Auf bevorstehendes Frühjahr empfehle ich mein Lager in den besten **Garten- und landwirthschaftlichen Sämereien** in echter, zuverlässiger, keimfähiger Sorte zu den billigsten Preisen.

Andreas Selter,
Gärtnerei und Samenhandlung
in **Aue.**

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Auf Gegenseitigkeit errichtet im Jahre 1821.

Nach dem Rechnungsabschluß der Bank für das Jahr **1899** beträgt der zur Vertheilung kommende Ueberschuß:

72 Procent

der eingezahlten Prämien.

Die Banktheilnehmer empfangen ihren Ueberschuß-Antheil beim nächsten Ablauf der Versicherung (beziehungsweise des Versicherungsjahres) durch Anrechnung auf die neue Prämie, in den im §. 7 der Bankverfassung bezeichneten Ausnahmefällen aber baar durch die unterzeichnete Agentur.

Durlach im Februar 1900.

J. Schanz, Kaufmann.

Engros-Verkauf durch die Fabrikanten:
Vereinigte Seifenfabriken Stuttgart

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zur gefälligen Kenntniß, daß ich mein

Blechner- und Installations-Geschäft

Jägerstraße Nr. 17 eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Kunden auf's Schnellste und Billigste zu bedienen.

Hochachtungsvoll
Ludwig Löwer, Blechner & Installateur.

NB. Zugleich mache ich darauf aufmerksam, daß ich sämmtliche noch vorräthigen **Lampen** zum Fabrikpreis abgebe.

Sorgenbrecher!

ist ein von mir selbst gekelterter, absolut naturreiner 1899er Wein eigenen Wachsthums unter jeder Garantie, sehr wohl bekömmlich. Ein Versuch überzeugt.

Emil Graf, Münster a. St.

Keller in Durlach Zehntstraße Nr. 6.
Ausschank im „Alten Fritz", gegenüber der städtischen Schule.

Die Dampfbrennerei & Liqueurfabrik

von

Ernst Derrer

empfiehlt ihr Lager in **Kirschen- & Zwetschgenwasser, Himbeer- & Heidelbeergeist, Wachholder, echtem Kornbranntwein,** diversen Sorten **Cognacs,** sowie sämmtlichen **Liqueuren.**

Niederlage bei **Friedrich Kratt,** Bäckermeister, Hauptstraße

---

Um damit zu **räumen,** verkaufe mein

Elsässer Kochgeschirr

zu äußerst billigem Preis.

Fr. Altfelix,
Zehntstraße 6 — 1 Stiege hoch.

Weinrosinen,

stets großes Lager in allen Sorten, nur prima Waare. Billigste Bezugsquelle.

August Schindel.
Ecke der Adler- und Schlachthausstraße 1.

Gemüse-Conserven

in Dosen à 1 und 2 Pfund zu Fabrikpreisen:

Erbsen, fein,
dto. mittel,
Stangenbohnen,
Prinzeßbohnen,
Spinat,
Stangenspargeln,
Schnittspargeln,
Tomaten,
Carotten,
Erbsen & Carotten,
Champignon
2c.

Obst-Conserven

in Gläsern und Dosen:

Ananas,
Mirabellen,
Kirschen,
Zwetschgen,
Aprikosen,
Stachelbeere,
Brünellen,
gemischte Früchte,
Reineclaudes,
Heidelbeere,
Birnen
2c.

Marmeladen,

offen und in Eimern von 10 und 25 Pfund:

Preißelbeere,
Johannisbeere,
Aprikosen,
Zwetschgen,
Himbeere,
Melange I. & II.

Gelees,

offen, in ¼ und ½ Gläsern und 10 Pfund Eimern:

Apfel,
Himbeer,
Johannisbeer,
Erdbeer,
Quitten,
Aprikosen
2c.

ferner:

eingemachte Zwetschgen, conf.,
Mixed Pikles,
französ. Essiggurken, klein,
große Salz- & Essiggurken,

Alles offen und in Originalpackungen und sehr billig.

Fruchtsäfte

aus frischen Früchten,

in ⅜ Champagnerflaschen, leere Flaschen werden mit 10 ₰ vergütet:

Heidelbeere,	pr.	Fl.	40	₰,
Apfel,	„	„	40	„
Erdbeer,	„	„	50	„
Kirschen,	„	„	50	„
Aprikosen,	„	„	50	„
Mirabellen,	„	„	50	„
Zwetschgen,	„	„	45	„
Preißelbeeren,	„	„	45	„

Philipp Luger.

DIE·WOCHE

hat jetzt mehr als

300,000

zahlende Abonnenten.

Das ist ein Erfolg, wie noch keiner auf dem Gebiete des deutschen Zeitungs- und Zeitschriftenwesens jemals zu verzeichnen war.

August Scherl.

Abonnements und Einzelverkauf durch: **Georg Guddat**, Buchhandlung, **Markgrafenstr. 26**,
Hauptvertriebsstelle der „Woche“ Karlsruhe i. B.

Wenn Sie sich für wenig Geld einen kräftigen und schmackhaften Haustrunk einlegen wollen, so machen Sie einen Versuch mit

Etter's Fruchtsaft

und Sie werden sicher hochbefriedigt sein. Der aus Etter's Fruchtsaft hergestellte Haustrunk erfreut sich in Tausenden von Familien der größten Beliebtheit und gewinnt täglich neue Freunde.

Etter's Fruchtsaft zur Bereitung von Etter's Haustrunk bezieht man in Originalpackungen à 4, 6, 8, 10 und 12 Mark, ausreichend für ca. 50, 75, 100 125 und 150 Liter besten Haustrunk, oder ausgemessen zu Mark 4.75 für 5 Liter bei **Gustav Adolf Eiermann, Durlach, Th. Riedel Weingarten**, oder, wenn sich keine Niederlage in der Nähe befindet, direkt gegen Nachnahme von **Wilhelm Etter**, Fruchtsaftkelterei, **Sigmaringen**, Hohenzollern.

Verkaufstelle in Durlach bei Philipp Luger & Filialen.

Keuch- & Krampf-husten, sowie chronische Katarrhe finden rasche Besserung durch **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons.** (Bestandtheile 10% Alliumsaft, 90% reinst. Zucker). In Beuteln à 25 u. 50 Pf. u. i. Schachteln à 1 M. i. d. **Einhorn- & Löwen-Apotheke** u. i. der **Apotheke in Königsbach.**

Futterartikel,

als:

Hafer, Welschkorn, Welschkornschrot, Mohnsamenmehl, Futtermehl, Kleie

empfehle zum Tagespreis

August Schindel.

30stünd. Anker-Remontoir Mk. 5.50. Illustr. Preislisten über **alle Sorten** billige und gute

Uhren

für Käufer gratis und franko.

Nik. Moser, Vöhrenbach, bad. Schwarzwald.

Gesponnenes Rosshaar,

garantirt echtes Schweifhaar,

empfiehlt

Heinrich Döttinger.

Kaffee! Kaffee!

Trotzdem

Kaffee in letzter Zeit bedeutend im Preise gestiegen ist, bin ich dennoch in der Lage, denselben vorläufig

ohne jeden Preisaufschlag

zu den **bisherigen** Preisen in bekannter Güte weiter verkaufen zu können.

Kaiser's Kaffeegeschäft,

Durlach, Hauptstraße 48,

Karlsruhe, Kaiserstraße 27, am Durlacher Thor,
„ 68, am Markt,
„ 134, n. d. Friedrichsbad.

Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands
im direkten Verkehr mit den Konsumenten.

Theilhaber der Venezuela-Plantagen-Gesellschaft G. m. b. H.

Verdauungsstörung, schwerer Stuhl,

und daraus entstehende Leiden, als Blutarmuth, Nervosität 2c. werden durch meine ungegohrenen, alkoholfreien **Nähr-Salz-Früchte-Säfte-Präparate** gründlich geheilt. Prospekt umsonst. Broschüre über Entstehung und Heilung von Krankheiten nur 20 Pfg. Besteht seit 1880.

P. Trippmacher, Naturheilkundiger, Ladenburg, Baden.

---

1 Mk. 50 Pf.

kostet das gründliche **Repariren und Reinigen einer Taschenuhr** mit 1jähriger Garantie. Einsetzen einer neuen Feder 1 Mk. Alle Reparaturen an Uhren, Goldwaaren und optischen Gegenständen werden unter billigster Berechnung in meiner eigenen Werkstätte ausgeführt.

Achtungsvoll

Karl Heßler, Uhrmacher,
Durlach, Marktplatz.

Für alle **Hustende** sind

Kaiser's Brust-Caramellen

auf's Dringendste zu empfehlen. **2480** notariell beglaubigte Zeugnisse liefern den schlagendsten Beweis als **unübertroffen bei Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung.**

Packet 25 Pfg. bei: Jundt's Einhorn-Apotheke in Durlach.

Wer Husten hat,

verschleimt oder **heiser** ist, gebrauche nur die **unübertroffenen einzig sicher wirkenden**

Malz-Zwiebel-Bonbons

(E. Busche, Cöthen)

die als ein **Radikal-Mittel** ärztlich warm empfohlen werden. — Packete à 25 u. 50 Pfg. nur bei:

Philipp Luger & Filialen.

Lehrling-Gesuch.

Für einen jungen Mann mit guter Schulbildung ist zu Ostern oder früher eine Lehrlingsstelle auf unserem Comptoir vakant.

Hilken & Kübelstein,
Cigarrenfabrik.

Der Guttempler-Orden,
sein Zweck und Ziel,
à 20 ₰, zu haben bei Buchh. **Buck.**

ist das anerkannt einzig bestwirkende Mittel **Ratten** und **Mäuse** schnell und sicher zu tödten, ohne für Menschen, Hausthiere und Geflügel schädlich zu sein. Packete à **50 Pfg.** und **1 Mk.**

Philipp Luger & Filialen.

Bestellungen
auf **Kautschuck-, Geschäfts- & Siegellackstempel, Schablonen, Zahlen & Brenneisen, Firmenschilder** in Emaille, Zink oder Messing, sowie Gegenstände zum Graviren werden angenommen bei billiger und reeller Bedienung bei **Karl Metzger,** Palmaienstr. 5.

Altes Eisen.
Kupfer & Messing.
Zink & Zinn.
Blei etc.
kauft stets zu höchsten Preisen
Otto Schmidt beim Rathhause.

In Durlach zu haben bei **F. W. Stengel,** Drogerie.

Waage.
Eine gut erhaltene Säulenwaage, 20 Pfd. Tragkraft, ist zu verkaufen
Karl Weiß z. Pflug.

Wegzugshalber ist eine fast neue **Haushaltung** zu verkaufen. Zu erfragen in Exp. d. Bl.

Haus-Verkauf.

Ein mitten in hiesiger Stadt gelegenes geräumiges zweistöckiges Wohnhaus mit Werkstätte nebst **großem Haus- und Bauplatz** ist wegen Todesfall preiswürdig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Anfragen wollen unter Chiffre J. R. an die Expedition ds. Blattes eingereicht werden.

Alte Stiefel
und **Stiefelrohre** kauft fortwährend zu den höchsten Preisen
H. Schäfer,
Mühlstraße 2, Durlach.

Zur Laubsägerei Kerbschnitzerei Holzbrandmalerei
liefert am billigst. sämmtl. Artikel Wertz. Holz Vorlagen 2c. 2c. in groß Auswahl u. Ia. Waare
J. Brendel, Maxdorf (Pfalz)
Ill. Katal. No. 68 geg. 20 Pf. Briefm.
rt. Laubsägeholz □M. v. 95 Pf. an.

Wohnung mit 2 Zimmern, Küche, Keller, und Speicher auf 1. April zu vermiethen
Killisfelder Straße 4.

MAGGI

für 5 Pfg.	für 10 Pfg.	für 12 Pfg.	für 16 Pfg.	für 25 Pfg.
eine ausgezeichnete Frühstück'e Suppe.	2 Portionen vorzüglicher SUPPE.	2 Portionen kräftiger Fleischbrühe.	2 Portionen feinster Kraftbrühe.	ein Probe-Fläschchen Maggi zum Würzen.

DIE GUTE SPARSAME KÜCHE

Zu haben in allen Delikatess- und Kolonialwaaren-Geschäften.

Firmenschilder,
emaillirt, empfiehlt aus **Bergmann's Industriewerken in Gaggenau** in vorzüglicher Ausführung billigst
Magazin f. Haus-, Küchen- & Wirthsch.-Einrichtungen
Christian Kern,
neben Buchhandlung Walz.

TROPON
Nahrungs-Eiweiss.

Tropon setzt sich im Körper unmittelbar in Blut und Muskelsubstanz um, ohne Fett zu bilden. Tropon hat daher bei regelmässigem Genuss eine bedeutende Zunahme der Kräfte bei Gesunden und Kranken zur Folge und kann allen Speisen unbeschadet ihres Eigengeschmacks zugemischt werden. 1 Kilo Tropon hat den gleichen Ernährungswert wie 5 Kilo Rindfleisch oder 180–200 Eier und kostet dabei nur Mk. 5,40 pro Kilo, ist also um die Hälfte billiger als Fleisch. Bei diesem niedrigen Preise ermöglicht die Anwendung von Tropon im Haushalt ganz bedeutende Ersparnisse.

Vorräthig in Apotheken, Drogengeschäften, Delicatess- und Colonialwaaren-Handlungen.

Tropon-Werke, Mülheim-Rhein.

Tropon-Chocolade
Tropon-Cacao
besitzen in Folge ihres hohen Eiweissgehalts **3 fachen Nährwerth** gegen andere Cacao- u. Chocoladefabrikate.
Alleinige Fabrikanten
Barthel Mertens & Cie., Mülheim-Rhein.

Depots in Durlach: Löwen-Apotheke und bei **F. W. Stengel.**

Wegen Geschäftsaufgabe
verkaufe sämmtliche Artikel zu und unter Ankaufspreisen.
Julius Gräbner Wwe.
Vollständige Ladeneinrichtung zu verkaufen.

Husten-Hausmittel

Laut tausenden Attesten und Belobungen von Aerzten und Kranken empfohlen als anerkannt bestes **Husten-Haus- & Magenmittel,** mit Schutzmarke versehen.

Ueberall zu haben, durch Plakate ersichtlich, in Durlach und Umgegend.

Bestes unentbehrliches Hausmittel.

Verschiedene Wohnungen
von 2 und 3 Zimmern sind sogleich oder auf 1. April, sowie ein Laden mit 3 Zimmern an der Auer Straße auf 1. April zu vermiethen.
Gebrüder Selter, Aue.

Eine sehr schöne freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. April zu beziehen
Ecke der Pfinzvorstadt & Adlerstraße

Eine schöne **Wohnung** von 3 Zimmern (auf Wunsch auch 2) mit allem Zugehör im 1. Stock und eine Wohnung im 3. Stock von 2 Zimmern, Küche und allem Zugehör auf 1. April zu vermiethen
Ettlingerstraße 7.

Eine Wohnung von 3 Zimmern und eine von 2 Zimmern mit Zugehör sind auf 1. April zu vermiethen Auerstraße 19 a. Zu erfragen im **Darmstädter Hof.**

Eine Wohnung von 2 Zimmern im Hintergebäude ist auf 23. April oder 1. Mai zu vermiethen
Lammstraße 40.

Eine freundliche Wohnung mit 6–8 Zimmern mit allem Zubehör, Keller, Speicher, Mansarde und Waschküche ist auf 1. Juli zu vermiethen **Hauptstr. 71.**

Freundl. Wohnungen von 2 und 3 Zimmern mit Glasabschluß und Zugehör, eventuell auch Gemüsegarten, sofort oder auf April billig zu vermiethen.
J. Lößlin, Rest. Schlößle.

Wohnungen zu vermiethen.
Im Neubau Luisenstraße, neben Darmstädter Hof, sind 3 schöne Wohnungen von je 3 Zimmern, Glasabschluß und allem Zugehör sofort oder auf 1. April zu vermiethen; ferner auf 1. April der untere Stock mit 3 Zimmern und Laden. Nähere Auskunft bei
U. Schurhammer.

Laden mit Wohnung
mit 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher per 1. April zu vermiethen.
Carl Leußler, Seboldstraße 7 c.

Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, 1 Mansardenzimmer, Küche, Keller, Speicher, ist auf 1. April zu vermiethen. Hausverkauf bei geringer Anzahlung nicht ausgeschlossen. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Schöne Wohnung
mit 4 oder 5 Zimmern, Balkon, Küche, Keller und Speicher auf 1. April zu vermiethen.
Carl Leußler, Seboldstraße 7 b.

Drei möblirte Zimmer,
auf die Hauptstraße gehend, sind sofort zu vermiethen im
Löwenbräu.

2 fein möblirte **Zimmer** sofort oder später zu vermiethen. Zu erfragen **Conditorei Dietz,** Hauptstraße.

Ein schön möblirtes **Zimmer** mit 2 Betten ist zu vermiethen.
Friedrichstr. 7, 3. St.

Zimmer, ein gut möblirtes, an einen bessern Herrn zu vermiethen
Kronenstraße 8, 3. St.

Ein Arbeiter
kann Kost und Wohnung erhalten
Lammstraße 20 a.

Eine fast neue **Sodawasser-Maschine** ist preiswerth zu verkaufen S. Boldstraße 5 a.

Nur echt, wenn mit dieser Schutzmarke versehen.

1000 Mark Belohnung

erhält Derjenige, welcher nachweisst, dass

Bredow's Kaffee-Ersatz

nicht das **beste, nahrhafteste und wohlschmeckendste Getränk** aller bis jetzt existirenden Kaffee-Ersatz-Mittel ist.

Preis pro Pfund 50 Pfg.

Zu haben in den meisten Specereihandlungen.

Bredow's Kaffee-Ersatz-Fabrik
Schiltigheim, Schlittweg 3.

Verkauf in Durlach:
Philipp Luger am Marktplatz.

Wir bitten, nebenstehendes Zeugniss des Polytechn. Instituts gefl. zu beachten.

Beglaubigte Abschrift des Gutachtens des Polytechnischen Instituts Strassburg i. E.,
Steinring 7—11.

Strassburg, 30. Oktober 1899.
Protokoll No. 1012.

Bericht
über eine Untersuchung von Kaffee-Ersatzmittel für Frau Bredow in Schiltigheim.

Frau Bredow in Schiltigheim übersandte uns zur chemischen Untersuchung ein Kaffee-Ersatzmittel in gemahlenem Zustande. Dasselbe zeichnet sich schon äusserlich von eigentlichem Kaffee durch aromatischen und würzigen Geschmack aus. Es hat jedoch dabei bei weitem höheren eigentlichen Nährwerth. Sein Gehalt an Eiweissstoffen beträgt 20,027 Procent, sein Gehalt an Stärkemehl 45,573 Procent und letzteres befindet sich dabei meist in einem aufgeschlossenen Zustande (das heisst, die Stärkemehlzellen sind durch Rösten lösbar geworden, wie das mikroskopische Bild lehrt). Der Fettgehalt beträgt 1,635 Procent. Alles zusammen genommen bietet dieser Kaffee das Bild eines guten und gesunden Volksnährmittels und kann vom gesundheitlichen Standpunkte aus durchaus empfohlen werden.

gez. **Dr. Haenle.**

Verein für Homöopathie und Naturheilkunde Durlach.

Sonntag den 11. d. Mts.,
Nachmittags 2½ Uhr:
Monatsversammlung
im alten Fritz hier. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Bürger-Leichenkassenverein Durlach.

Die Stelle eines Einziehers ist neu zu besetzen. Geeignete Bewerber mögen ihre Gehaltsansprüche unter Angabe von Bürgschaftsleistung längstens bis zum 11. d. Mts., Mittags 12 Uhr, beim Vorstand einreichen. Zugelassen werden auch Nichtmitglieder.

Der Vorstand.

Heute, 10. d. Mts., von 7 Uhr an, sind meine sämmtlichen Lokalitäten für den Turnerbund reservirt.

Lang zur Blume.

Zahnarzt Meyer
Karlsruhe,
Kaiserstrasse 118.

Vermouth-Tropfen,

feinster Magenbitter, macht Appetit und stärkt den Magen. Zu haben bei **Ernst Derrer**, Dampfbrennerei, sowie bei **Friedr. Kratt**, Bäckermeister, Hauptstraße.

In ½ Stunde sind **Mehlspeisen** aller Art, wie **Fastnachtsküchle, Pfeideele, Pforzheimerküchle** ꝛc. mit

Eiermann's Backpulver

fertiggestellt, da der Teig **sofort** gebacken wird und sind viel **gesünder** wie Hefengebäck. Pack. à 10 u. 20 ₰ in fast allen Geschäften erhältlich, woselbst **Rezeptenbücher**, enth. 32 Rezepte, **umsonst**.

Hauptstraße 74 ist der zweite Stock, 2 große, 1 kleines Zimmer mit Zugehör, an eine ruhige Familie sofort oder auf 1. April zu vermiethen.

Evangel. Vereinshaus, Zehntstr. 6.

Sonntag Abend 8 Uhr Vortrag von Herrn Vikar Hindenlang von Grötzingen über:

Luther's Bibelübersetzung.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Freie Turnerschaft Durlach.

Zu unserer am **Sonntag den 11. Februar,** Abends 6½ Uhr, in der **Festhalle** dahier stattfindenden

Fastnachts-Feier,

bestehend in

turnerischen Aufführungen und Tanz,

ladet zu zahlreichem Besuch höflichst ein

Der Vorstand.

Schlittschuh-Club Durlach.

Generalversammlung
am Montag, 12. Februar, Abends 8½ Uhr,
im Nebenzimmer des Amalienbads.

Der Vorstand.

Amalienbad.

Sonntag den 11. Februar:
Abendplatte:
Esterhaczybraten. Kalbskopf en tortue. Ungarischer Goulasch.

Gasthaus zum Lamm.

Sonntag den 11. Februar:
Abendplatte:
Franz. Poularden mit Kopfsalat Zander mit sauce hollandaise.
Rumsteak à la chasseur. Ungarischer Goulasch.

Grüner Hof Durlach.

Sonntag den 11. Februar 1900:

MILITÆR-CONCERT.

Junge Hahnen, Capaunen, Enten,
Französischen Kopfsalat,
Villinger Würste & Frankfurter Bratwürste

empfiehlt

Fried. Barié jr.

Trommsägen, Handsägen,

Beile, Aexte, Scheiden, Mörschel, Pfahlhauen in großer Auswahl billigst bei

K. Leussler, Lammstr. 20 a.

Toilette-Abfall-Seife, per Pfund **60 Pfg.,**
Glycerin-Transp.-Seife, per Pfund **70 Pfg.,**
in vorzüglicher Qualität empfiehlt

F. W. Stengel.

Eine guterhaltene **Singer-Nähmaschine** ist billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein guterhaltener **Kinderliegwagen** zu verkaufen. Näheres **Auerstraße,** Cigarrenfabrik, Hinterhaus, 2. Stock.

Eine sehr schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Waschküche-Antheil mit Trockenplatz, per 1. April zu vermiethen

Grötzinger Straße 2 a.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Sohnes, Bruders, Schwagers, Enkels und Onkels

Wilhelm Ruf

sprechen wir allen Denen, die ihn während seiner langen Krankheit mit Besuchen und Liebesgaben erfreuten, sowie für die zahlreichen Blumenspenden und die ehrenvolle Leichenbegleitung unsern innigsten Dank aus.

Durlach, 10. Febr. 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Evangel. Vereinshaus.
Zehntstraße 6.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.
Jeweils Abends 8 Uhr:
Sonntag: Vortrag von Herrn Vikar Hindenlang von Grötzingen über Luther's Bibelübersetzung.
Montag: Jungfrauenverein. Betstunde.
Dienstag: Jünglingsabend.
Mittwoch: Gesangstunde.
Donnerstag: Bibelstunde.
Freitag: Sonntagschulvorbereitung.

Friedenskapelle.
Seboldstraße 2.

Sonntag Vormittags ½10 Uhr: Herr Prediger Meiswinkel. Vormittags 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachmittags 2 Uhr: Jungfrauenverein. Nachmittags 5 Uhr: Herr Prediger Meiswinkel. Abends 8 Uhr: Jünglingsverein.

Redaktion, Druck und Verlag von K. Tapp, Durlach